

Ukraine

Aktuelle politische Eiertänze und langfristige Strategien

▫ [3]

Was lange zu erwarten war, ist endlich geschehen: Petro Poroschenko, zurzeit noch Präsident der Ukraine, läuft der westlichen Politik aus dem Ruder. Mit der von ihm erlassenen Verordnung des Kriegszustandes wegen angeblicher russischer Bedrohung vergreift er sich nicht nur in der Dimension, indem er angesichts eines regelbaren Grenzkonfliktes nach dem Kriebsrecht greift, er entgleitet mit seinen Aufforderungen an die „westlichen Mächte“, ihn militärisch gegen Russland in diesem Konflikt zu unterstützen, offensichtlich auch den Gleisen westlicher Politik. Poroschenkos Verordnung wird allseits als durchsichtiges Manöver erkannt, mit dem er die bevorstehenden Präsidentenwahlen überstehen will.

Zurückhaltung für beide Seiten wird daher von westlicher Seite angemahnt, auch wenn im gleichen Atemzug gebetsmühlenartig Wladimir Putins „Verantwortung“ beschworen wird und die Medien in eingeübten [Pawlowschen Reflexen](#) [4] wie eine Meute Hunde wieder über Russland herfallen.

Doch es ist ganz offensichtlich: SO hatte man sich das Ergebnis der „ukrainischen Revolution“ in den westlichen strategischen Etagen nicht gedacht. Nicht ohne Grund wurde die Ukraine trotz aller indirekten Einbeziehung ins westliche Politikfeld in den zurückliegenden Jahren nicht in die NATO aufgenommen. Es reichte schließlich, sie als Störfaktor am Bauch Russlands zu halten.

Aber wenn man jetzt nicht bereit ist, die aktuelle Eskalation anzunehmen, weil sie, „die Welt in Brand setzen könnte“, weil sie „den brüchig gewordenen Zusammenhalt in der EU ins Chaos zu treiben drohe“ (FAZ) – welche Perspektive gibt es dann? Neue Sanktionen gegen Russland? Sanktionen haben sich inzwischen inflationiert. „[Nord Stream 2](#) [5]“ stoppen, um Russland zu schwächen? Europa, Deutschland würde sich selber schaden. Oder doch „demokratische Reformen“ im Lande fördern, die den Oligarchen an die Substanz gehen müssten? Speziell Poroschenko? Da wäre dann wohl ein neuerlicher „Regime change“ fällig.

► Strategischer Rückblick

Soweit gekommen, macht es Sinn sich zu erinnern, wie die heutige Situation entstanden ist; ein kleiner Rückblick mag helfen, die langen Linien des Ukraine Konfliktes zu erkennen. Seit dem Zerfall der Sowjetunion steht die Ukraine im Fadenkreuz der US- und NATO-Strategen. Besonders zu nennen ist das geopolitische Schachbrett des bekannten, inzwischen verstorbenen, aber des ungeachtet wirkmächtigen Strippenziehers [Zbigniew Kazimierz Brzeziński](#) [6], des ehemaligen Sicherheitsberaters des US-Präsidenten Jimmy Carter.

Brzeziński betrachtete die Ukraine noch als die Figur, die gebraucht werde, um das ganze eurasische Feld zu beherrschen. Inzwischen geht es nicht mehr darum es zu beherrschen, inzwischen geht es darum die Herrschaft zu erhalten, die den USA und in ihrem Schatten der Europäischen Union nach dem Ende der Sowjetunion in den 80ern und 90ern des letzten Jahrhunderts zugefallen war.

► Nach 1991: USA - „Die Einzige Weltmacht“

Seine Ausgangsposition formulierte Brzeziński 1997 in seinem Buch „[The Grand Chessboard. American Primacy and Its Geostrategic Imperatives](#)“, im deutschen Titel treffend die „[Die einzige Weltmacht: Amerikas Strategie der Vorherrschaft](#)“ [1], in unverhüllter Offenheit. Bei ihm erschien die Ukraine nicht nur als „Filetstück“ auf dem globalen Tablett der Ressourcen, sondern darüber hinaus als strategische Figur des globalen Spiels um die Neuordnung der Welt nach dem Ende des Kalten Krieges. Mit Rückgriff auf die geopolitischen Strategien aus der Hochzeit des englischen Imperialismus, wie sie seinerzeit [Halford John Mackinder](#) [7] in der Auseinandersetzung des Britischen Commonwealth mit dem damaligen Russland ausarbeitete, formulierte er Anfang der 90er als Leitlinie der US-Geopolitik: Wer die Welt beherrschen wolle, müsse Eurasien beherrschen. Das hätten alle großen Reichsgründer der Geschichte gewusst von den Mongolen bis hin zu Hitler.

Mit dem Niedergang der UdSSR sei diese Aufgabe nunmehr den USA zugefallen. Um Eurasien zu beherrschen müsse man Russland beherrschen und um Russland beherrschen zu können, müsse man die Ukraine aus dessen Einflussbereich herausbrechen.

„Die Ukraine“, schrieb er, „ein neuer und wichtiger Raum auf dem eurasischen Schachbrett, ist ein geopolitischer Dreh- und Angelpunkt, weil ihre bloße Existenz als unabhängiger Staat zur Umwandlung Russlands beiträgt. Ohne die Ukraine ist Russland kein eurasisches Reich mehr.“[2]

► 2007: „The second chance“

Rund zehn Jahre später beklagte Brzeziński den schlechten Umgang der drei US-Präsidenten Henry W. Bush (bei Brzeziński: Bush I), Bill Clinton, George W. Bush (bei Brzeziński: Bush II) mit dem ihnen zugefallenen Erbe. Bush I wird als phantasieloser Verwalter kritisiert, der nichts aus dem Erbe gemacht habe. Clinton erhielt den Stempel des ideologischen Traumtäncers, der die US-Möglichkeiten überschätzt, zu viel versprochen und nichts erreicht habe. Bush II musste sich die globale Diskreditierung des US-Ansehens und realen Machtverlust der US-Politik vorrechnen lassen.

* * * * *

Unter dem Titel „Second Chance: Three Presidents and the Crisis of American Superpower“ forderte Brzeziński die politische Klasse der USA auf, sich auf ihre Führungsaufgaben zu besinnen. Noch sei es Zeit, wenn eine Rundum-Erneuerung der Innen- und der Außenpolitik vorgenommen werde. Aber wie schon zuvor benannt, wurde in diesem Buch wiederholt:

„Für einen Kreml, der unter Statusverlust leidet, war die härteste Pille, die er schlucken musste, die Unabhängigkeit von Staaten, die Teil des imperialen Russland waren, lange vor der Revolution von 1997. Die amerikanische Unterstützung für die ukrainische Unabhängigkeit war besonders spürbar für Moskau, weil Russland ohne die Ukraine nicht hoffen kann sein slawisches Empire wieder zu errichten.“[3]

Die strategische Linie blieb die gleiche wie Anfang der 90er, ergänzt um den Hinweis, dass die USA die „second chance“ nur dann hätten, wenn sie die Alleingänge der Bush-Ära hinter sich ließen und wenn sie ihre Bevölkerung für die amerikanische Weltmission zu interessieren und auszubilden vermöchten. Barack Obama, schon für den bloßen Amtsantritt als Präsident mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet, war Ausdruck dieser Option.

► 2012: „Strategic Vision“

In einem dritten Buch schließlich, 2012 unter dem Titel „Strategic Vision: America and the Crisis of Global Power“ veröffentlicht, konstatierte Brzeziński den aus seiner Sicht unabwiesbaren Fakt, dass die USA inzwischen nicht mehr in der Lage seien, ihre Aufgabe als Weltpolizist alleine wahrzunehmen.

„In Anbetracht des Aufkommens eines neuen dynamischen und zugleich international komplexen und politisch erwachten Asien, besteht die neue Realität darin, dass keine Macht länger versuchen kann – in Mackinders Worten – Eurasien zu ‚beherrschen‘ und so die Welt zu ‚kommandieren‘. Amerikas Rolle, besonders nachdem zwanzig Jahre vergeudet worden sind, muss jetzt subtiler sein und die neuen Machtrealitäten Asiens mehr berücksichtigen. Herrschaft durch einen einzigen Staat, wie immer mächtig, ist nicht mehr möglich.“

Im Ergebnis sei es notwendig, einen „vitaleren und breiteren Westen zu bilden“, über die nächsten Dekaden allmählich,

auf „auf transformierendem Wege“ durch „Einrichtungen wie die EU und die NATO sowohl Russland als auch die Türkei mit einem Westen zu verbinden, der bereits jetzt die EU und die Vereinigten Staaten umfasse.“[4]

Man durfte erstaunt sein. Vor dem Hintergrund niedergehender US-Hegemonie war zu der Zeit Brzeziński bereit sogar Russland mit in ein Bündnis gegen die asiatische Herausforderung einzubeziehen, ebenso wie die Türkei – wenn nicht Wladimir Putin und die von ihm verfolgte Vision einer „Slawischen Union“ in Eurasien dem entgegenstünde. Ohne Putin – ja, mit Putin, nein. Und Brzeziński erklärte auch, wie das „Putin-Problem“ zu lösen sei:

„Eine systematisch aufgebaute engere Beziehung zwischen Russland und dem atlantischen Westen (ökonomisch mit der EU, in Sicherheitsfragen mit der NATO und den Vereinigten Staaten) könnte voran gebracht werden durch eine allmähliche russische Akzeptanz gegenüber einer wahrhaft unabhängigen Ukraine, die dringender als Russland nahe an Europa und tendenziell sogar ein Mitglied der Europäischen Union sein möchte. ... Andererseits würde eine Ukraine, die vom Westen isoliert und zunehmend Russland untergeordnet wäre, Russlands unkluge Wahl zugunsten seiner imperialen Vergangenheit ermutigen.“[5]

□ Diese strategische Option wurde von US-Außenminister [John Kerry](#) [8] auf der Münchner Sicherheitskonferenz vom Februar 2014, auf der Brzeziński selbstverständlich auch anwesend war, unter der Forderung nach einer „Renaissance des atlantischen Bündnisses“ als neue politische Linie der USA vorgestellt und sollte mit der demonstrativen Unterstützung des „Regime Change“ in Kiew festgeklopft werden.

Der ehemalige Boxer Vitali Klitschko wurde dort als Held der kommenden ukrainischen Revolution aufgebaut. Der deutsche Bundespräsident Joachim Gauck und die zu der Zeit frisch eingeführte deutsche Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen, nahmen den Ball auf, indem sie auf der Konferenz und auch später öffentlich und programmatisch erklärten, Deutschland werde in Zukunft „mehr Verantwortung“ in globalen Sicherheitsfragen übernehmen.

► Strategie gescheitert?

Beim Blick auf diese Absichtserklärungen und das Ergebnis der Intervention stellt sich die Frage: Ist da nicht etwas danebengegangen? Was hat nicht so geklappt, wie die Strategen der USA und der Europäischen Union sich das gedacht hatten? Die Antwort ist relativ einfach und sehr klar: Russland, konkret sein Präsident Wladimir Putin hat nicht mitgespielt, genauer, er hat mit der Offerte an [Wiktor Janukowytsch](#) [9], die Ukraine mit einer Unterstützung von 30 Milliarden vor dem Staatsbankrott zu bewahren, darüber hinaus mit dem Angebot an die Ukraine der [Eurasischen Zollunion](#) [10] und tendenziell der Eurasischen Union beizutreten die seit 1991 gültige Spielregel: defensives Russland reagiert auf offensives Vorgehen der EU/NATO/USA, definitiv durchbrochen, indem er die Spielregeln von sich aus bestimmte.

Mit der Übernahme der Krim in die russische Föderation setzte Russland jedem weiteren Vordringen der NATO in den russischen Einflussbereich ein unmissverständliches **NO GO** entgegen. Statt dass der ukrainische Regime Change des Maidan einen vergleichbaren russischen nach sich gezogen hätte, der auch Russland „allmählich“ in einen willfährigen Partner des erneuerten westlichen Bündnisses gezogen hätte, hat die unübersehbare Aggressivität der westlichen, speziell auch der US-amerikanischen Intervention in der Ukraine Putins Position gestärkt – und dies nicht nur in der russischen Bevölkerung, sondern weltweit. Statt Russland als Bündnispartner gegen die „asiatische Gefahr“ zu gewinnen hat man es mit der Intervention in der Ukraine den Chinesen und den BRIC-Staaten in die Arme getrieben.

Kein Wunder, dass Russland sich in der Propaganda des atlantischen Bündnisses unter diesen Umständen im Handumdrehen von einem erwünschten Juniorpartner in eine aus allen verfügbaren medialen Rohren beschossene eurasische „Bedrohung für die Zivilisation“[6] entwickelte, dass man mit allen Mitteln versucht, Russland zu provozieren seinerseits in das ukrainische Kampffeld zu intervenieren, um Moskau gegenüber politisch wieder in die Offensive zu kommen. Russland ist auf die diese Provokationen nicht so eingegangen wie erwünscht – „Dieses Mal nicht!“ könnte man Brzeziński post mortem zurufen, der sich ja rühmte, Russland schon dreißig Jahren zuvor einmal in die „Afghanistanfalle“ gezogen zu haben, was zum Ausbluten der Sowjetunion geführt habe.

Es scheint, als habe Russland diese Lektion gelernt. Es hält sich jedenfalls, abgesehen von der unblutigen Übernahme der Krim in den Bestand der Russischen Föderation fern von jeder offenen Intervention, nicht zuletzt auch deswegen, weil es sich die Funken des ukrainischen Aufstandes nicht ins eigene Land ziehen möchte. Dafür riskierte Putin sogar den Vorwurf des Verrats von Seiten der Donezker, Lugansker und anderer Rebellen, die Russland vergeblich um direkte militärische Hilfe baten.

Wohin die Entwicklung weiter führt, ist offen. Sicher ist nur eines: Auch wenn es Poroschenko gelingen sollte, den sich abzeichnenden neuerlichen Regime change zu überstehen, ist die ukrainische Krise nicht beendet. Die Geister, die man rief, und auch jene, die man nicht rief, sind mit Waffengewalt nicht zu bändigen. Der Knoten aus den drei Strängen der globalen Transformation – nachsowjetische Suche nach neuen Lebensmodellen, nachholende zum Nationalismus tendierende Nationenbildung und Übergang in eine multipolare neue Weltordnung – ist mit gewaltsamen Interventionsstrategien nach Art des letzten Jahrhunderts nicht zu lösen. Was die Welt braucht, und wofür die Krise der Ukraine als Signal steht, ist die vernetzte, föderal organisierte Kooperation selbstbestimmter Staaten, die den Weg in die Wiedergeburt des Sozialen im gleichberechtigten Dialog miteinander suchen.

Kai Ehlers, www.kai-ehlers.de [11]

[1] Zbigniew Brzezinski: Die einzige Weltmacht, Fischer tb 14358, Frankfurt 1999, engl. „The Grand Chessboard“, 1997

[2] Ebenda, S, 74

[3] Zbigniew Brzezinski: The second chance, Basic Books, New York, 2007, S. 119

[4] Zbigniew Brzezinski: Strategic Vision, Basic Books, New York, 2012, S. 131 ff

[5] Ebenda, S. 150 ff

[6] Timothy Snyder in FAZ, 17.05.2014;

Vortragsangebote, für die Kai Ehlers gebucht werden kann: (Direktkontakt via info@kai-ehlers.de)

Aktuell:

⇒ **Ukraine, Syrien, Korea**

Stichwort: ‚Eingefrorene Konflikte‘ und ‚failed-states‘: Minen des Jahrhunderts. Bestandsaufnahme und Analyse des aktuellen Propagandakrieges

⇒ **Kann Deutschland neutral sein?**

Stichwort: Überlegungen zur Rolle Deutschlands als Scharnier und Mitte im Ost-West-Konflikt

⇒ **Angst vor Russland, warum?**

Stichwort: Putin im Fadenkreuz – Warum und wie Russland das durchhalten kann. Eintauchen in die Frage der russischen Autarkie

⇒ **Europa ohne Russland? Kann es Europa ohne Russland geben?**

Stichwort: Betrachtungen zu paradoxen Verbundenheit und Russland und Europa.

⇒ **Was treibt die Menschen in den Krieg?**

Stichwort: Egoismus, Altruismus, ethischer Individualismus

⇒ **Bündniskarussell - Neugruppierung der Weltmächte?**

Stichwort: Trump, Putin, Xi Jinping - neue Weltordnung oder neue Fronten?

⇒ **‚Aus für die NATO‘?**

Stichwort: NATO in der Krise – oder entstehen nur neue Formen des Krieges?

⇒ **Nachdenken über Deutschland**

Stichwort: Deutscher Geist – Segen oder Fluch?

⇒ **Was ist am Islam so attraktiv?**

Stichwort: Islam als ganzheitliches, sozio-politisches Angebot jenseits der Alternative von Kapitalismus oder Sozialismus

⇒ **Regionalisierung – Signal wofür?**

Stichwort: Neues Staatsverständnis oder neuer Nationalismus?

Russland:

⇒ **Angst vor Russland – warum?**

Stichwort: Putin im Fadenkreuz – Warum und wie Russland das durchhalten kann. Eintauchen in die Frage der russischen Autarkie und Unberechenbarkeit.

⇒ **Putin: Aggressor oder Krisenmanager?**

Stichwort: Blick auf Putins Konsenspolitik

⇒ **Was kommt nach Putin?**

Stichwort: Putin als interner und externer Krisenmanager und seine Grenzen.

⇒ **Was ist das Russische an Russland?**

Stichwort: Vielvölkerorganismus statt Nationalstaat

⇒ **Russland – Entwicklungsland neuen Typs?**

Stichwort: Nicht sozialistisch, nicht kapitalistisch – was dann?

⇒ **Auf der Suche nach der russischen Idee. Skizze aktueller Ansätze.**

Stichwort: Gibt es einen russischen Nationalismus? Dreigliederung – Traum oder Weg aus der globalen Krise?

⇒ **Russland ohne Europa?**

Stichwort: Ist Russland ohne Europa und Europa ohne Russland denkbar?

⇒ **Von Russland lernen?**

Stichwort: Impulse aus der russischen Gemeinschaftstradition. Hat Russland eine Kulturaufgabe für das 21. Jahrhundert?

⇒ **Russlands religiöser Pluralismus**

Stichwort: Russlands nach-atheistische spirituelle Dynamik

⇒ **Russland in Eurasien – immer noch ‚Herzland‘?**

Stichwort: Annäherung an eine nach wie vor verfolgte geopolitische Zielvorgabe

⇒ **Modell Kasan**

Stichwort: Beispiel eines säkularen Islam in Russland

Europa:

⇒ **Gibt es eine europäische Idee/Mission?**

Stichwort: Europa ist mehr als die EU – aber was?

⇒ **EU – Puffer zwischen USA und Russland?**

Stichwort: EU nur ein Instrument der US-Politik?

⇒ **Nachdenken über Deutschland im globalen Koordinatenkreuz**

Stichwort: Deutschland neue Führungsmacht oder Vermittler?

⇒ **Deutsch-Russische Achse – Rettung oder Trauma?**

Stichwort: Geschichte und mögliche Zukunft deutsch-russischer Zusammenarbeit

⇒ **Deutscher Geist – Segen oder Fluch?**

Stichwort: Gibt es einen spezifischen deutschen Charakter?

Generell:

⇒ **Krise des Nationalstaats und Perspektiven der Dreigliederung heute**

Stichwort: Ist die Idee der Dreigliederung des sozialen Organismus inzwischen zur historischen Notwendigkeit herangereift?

⇒ **Krise des Nationalstaats?**

Stichwort: Kommunalisierung, Regionalisierung, Föderalisierung, Dreigliederung von Wirtschaftsleben, Geistesleben, Rechtsleben – bilden sich heute neue Formen des sozialen Organismus heraus? Oder erlebt die Welt einen Rückfall in Nationalismus?

⇒ **Hat Mitteleuropa heute noch eine Aufgabe zwischen westlichem Herrschaftsanspruch und östlichem Kulturkeim?**

Stichwort: Rückblick auf das zurückliegende Jahrhundert 1917-2017. Ist eine Vermittlung von westlichen Individualismus

und östlichen Gemeinschaftstraditionen möglich?

⇒ **Heimat in der Globalisierung – was kann das sein?**

Stichwort: Gemeinschaftsbildung, Wahlfamilie und Beziehungsgesellschaft.

⇒ **Migration, Revolte, Terror, Revolution – eine notwendige Reihe?**

Stichwort: Kann es eine gewaltfreie Lösung der globalen Krise geben?

⇒ **Kapitalismus, Sozialismus, Dreigliederung – ein Lernprozess?**

Stichwort: Russische Revolution, realer Sozialismus – nur ein gescheitertes Experiment oder eine Lehre für die Zukunft?

⇒ **Großbritannien / USA – Russland: eine historische Polarität.**

Stichwort: Westen/Osten, Seemacht/Landmacht Neue Welt / alte Welt.

⇒ **Präventionswahn – neue Formen der Eugenik.**

Stichwort: Strategien gegen die ‚Überflüssigen‘ von heute und morgen.

□ [3]

► Bild- und Grafikquellen:

1. UNCLE SAM vs. RUSSIAN BEAR. Karikatur gezeichnet von [Carlos Latuff](#) [12], einem "Politischen Karikaturist", geboren November 1968 in Rio de Janeiro, Brazil. **Quelle:** latuffcartoons.wordpress.com. Der Urheberrechtsinhaber erlaubt es jedem, dieses Werk **für jeglichen Zweck**, inklusive uneingeschränkter Weiterveröffentlichung, kommerziellem Gebrauch und Modifizierung, zu nutzen.

2. Zbigniew Kazimierz Brzeziński, Nov. 10. 2016. Seine pathologische Russophobie begleitete ihn sein ganzes politisches Leben. (DoD photo by Air Force Tech. Sgt. Brigitte N. Brantley/Released). **Quelle / Source:** [Flickr account](#) [13] of Jim Mattis. **Verbreitung** mit CC-Lizenz Namensnennung 2.0 Generic ([CC BY 2.0](#) [14]).

3. Screenshot of the video "Zbigniew Brzezinski: Lessons from a Life in Strategy - Leading Teams". **Quelle:** CSIS - Center for Strategic & International Studies >> [weiter](#) [15]. (Dort gibt es auch zahlreiche weitere Infos und Videos über diesen pathologischen Russlandhasser und Kriegstreiber Brzezinski. Gut das er am 26. Mai 2017 endlich verstorben ist. Möge er in der Hölle brennen. Helmut Schnug.)

"The key point to bear in mind is that Russia cannot be in Europe without Ukraine also being in Europe, whereas Ukraine can be in Europe without Russia being in Europe."

-The Grand Chessboard (1997), Chapter 4, The Black Hole, p. 122.

"Fortunately for America, Eurasia is too big to be politically one. Eurasia is thus the chessboard on which the struggle for global primacy continues to be played."

-The Grand Chessboard (1997), Chapter 2, The Eurasian Chessboard, p. 31.

Das Textinlet sind 2 Zitate von Dr. Brzeziński. Diese wurde nach einer Konzeptidee von KN-ADMIN Helmut Schnug durch Wilfried Kahrs (WiKa) technisch eingearbeitet. Bei Weiterveröffentlichung der Grafik ist neben dem Link zum Video auch Kritisches-Netzwerk.de zu benennen!

4. Buchcover "Die einzige Weltmacht". Das seit vielen Jahren vergriffene und zu völlig absurden Preisen von gierigen Profithaien antiquarisch angebotene Buch "Die einzige Weltmacht. Amerikas Strategie der Vorherrschaft" von [Zbigniew Kazimierz Brzeziński](#) [6] (Autor) ist seit November 2015 in einer Neuauflage mit der ISBN: 978-3-86445-249-9 und einem Preis von 9,95 € erhältlich. **KAUFTIPP!**

Das Buch beschreibt wie kein anderes die hegemonialen Interessenskonflikte aus Sicht der US-Amerikaner als federführender Part der Terrororganisation NATO seit 1990. Es ist sehr lesenswert, bereitet es doch viele Einblicke, wie die Amerikaner die Vormachtstellung auf der "Weltinsel" Eurasien festigen und gleichzeitig andere Mächte klein halten können. Die Entwicklungen der letzten 15 Jahre sind in geradezu gespenstischer Weise abgebildet.

Im Wesentlichen geht es um die Vereinnahmung von Eurasien als zentralen Kontinent durch die USA. Hierfür muss Stück für Stück das Randgebiet (rimland = Küstengebiete Eurasiens) unter Kontrolle gebracht werden um lokale Mächte zu schwächen und einen geeinten Kontinent zu verhindern, denn nur dann ist die Seemacht USA (A.T.Mahan), der Kontinentalmacht Eurasien (J.H.Mackinder) überlegen. Syrien, die Ukraine, Zentralasien, sowie das südchinesische Meer sind Teil dieses Randgebietes und die gegenwärtigen Konflikte können damit eingeordnet werden.

Brzeziński argumentiert, dass die USA das erste globale Weltreich geschaffen haben und dabei als einziger im Besitz der vier Dimensionen der Macht (Militär, Ökonomie, Technologie und Kultur) sind. Anschließend wird in unglaublicher

Dreistigkeit explizit eine Geostrategie propagandiert mit welcher die USA die Herrschaft über Eurasien erkämpfen soll, um ihre weltweite Vorherrschaft zu sichern. Grundsätzlich wird aus US-Perspektive geschrieben, ist aber genau deshalb für NATO- und Militarismus-Kritiker wichtig.

Natürlich kann man als friedliebender Mensch einen faschistoiden, russophoben Kriegstreiber wie Brzeziński nicht mögen, aber dieses Buch ist nunmal eines der wichtigsten der letzten Jahrzehnte und unerlässlich zum Verständnis der aktuellen Konflikte auf dieser Welt. Jeder sollte sich seine eigene Meinung dazu bilden!

5. Buchcover "Second Chance", ebenfalls von Militärstrategie Brzeziński verfasst - leider nur in Engl. erschienen. Es ist eine Kritik der drei Präsidenten Bush I, Clinton und Bush II, wie Brzeziński sie nennt. Die drei Präsidenten hätten mit dem Geschenk der ‚einzig verbliebenen Weltmacht‘, das sie mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion geerbt hätten, nicht ausreichend gewuchert, befindet Brzeziński. Speziell Bush II habe die amerikanischen Potenzen in krimineller Weise verspielt.

6. Buchcover "Strategic Vision, America and the Crisis of Global Power", 2013. „Strategic Vision“, fast zwanzig Jahre nach dem ersten Buch zur „Die einzige Weltmacht“, ist eine Mahnung, die niedergehende amerikanische Vormacht durch Verbreiterung des atlantischen Bündnisses (NATO) um Ost-Europa und die Türkei zu erhalten.

7. US-Aussenminister John Kerry (re.) und Vitali Klitschko (li) treffen am 1. Februar 2014 auf der Münchner Konferenz für Sicherheitspolitik aufeinander. **Foto:** Marc Müller / MSC [16], **Quelle:** / [Wikimedia Commons](#) [17]. Dieses Bild (hier ein Bildausschnitt!!) wurde von der [Münchner Konferenz für Sicherheitspolitik](#) [18] unter der Lizenz *Creative Commons Attribution Deutschland 3.0* auf der Webseite www.securityconference.de [19] veröffentlicht. Entsprechend den Angaben im [Impressum](#) [20] können die Bilder unter dieser Lizenz verwendet werden, solange der Name des Fotografen genannt wird.

8. Dämonisierung Russlands durch die USA und seiner transatlantischen "Freunde". Sie sind willfähige Huren, vereint im größten christlichen Angriffspakt, auch NATO genannt. Wenn es um Russland geht, werden amerikanische Politiker hysterisch. Egal, was auf der Welt geschieht – es gibt kaum eine negative Meldung, deren Ursache nicht umgehend Russland oder dem russischen Präsidenten zugeschrieben wird. **Karikatur:** Davide Bonazzi (freelance illustrator, born and raised in Bologna) for The Boston Globe. "Russia is not the enemy", article by Stephen Kinzer, Sep. 2015. >> [Artikel mit Bild](#) [21].

9. Bildquelle: Zbigniew Brzeziński: seine pathologische Russophobie begleitete ihn sein ganzes politisches Leben. **Foto:** CSIS: Center for Strategic & International Studies. **Quelle:** [Flickr](#). [22] Verbreitung mit CC-Lizenz Attribution-NonCommercial-ShareAlike 2.0 Generic ([CC BY-NC-SA 2.0](#) [23]). **Textinlet:** Helmut Schnug / Wilfried Kahrs.

Brzeziński gilt als der Vater / Wegbereiter von Al-Qaida, der Taliban und - als Folge - der Terrormiliz Islamischer Staat (IS). Die CIA, Ronald Reagan und Hillary Clinton, nur um Einige zu benennen, setzten diese Ideen um - hunderttausende Menschen starben. Und das Sterben geht weiter. Für mich sind diese Personen - neben vielen Anderen - der Abschaum der Ära nach dem WW2..



Quell-URL:<https://kritisches-netzwerk.de/forum/ukraine-aktuelle-politische-eiertaenze-und-langfristige-strategien>

Links

[1] <https://kritisches-netzwerk.de/user/login?destination=comment/reply/7598%23comment-form> [2] <https://kritisches-netzwerk.de/forum/ukraine-aktuelle-politische-eiertaenze-und-langfristige-strategien> [3] <http://kai-ehlers.de/> [4] https://de.wikipedia.org/wiki/Klassische_Konditionierung [5] https://de.wikipedia.org/wiki/Nord_Stream [6] https://de.wikipedia.org/wiki/Zbigniew_Brzezi%C5%84ski [7] https://de.wikipedia.org/wiki/Halford_Mackinder [8] https://de.wikipedia.org/wiki/John_Kerry [9] https://de.wikipedia.org/wiki/Wiktor_Janukowytsch [10] https://de.wikipedia.org/wiki/Eurasische_Wirtschaftsunion [11] <http://www.kai-ehlers.de> [12] http://en.wikipedia.org/wiki/Carlos_Latuff [13] <https://www.flickr.com/photos/secdef/30787510252/> [14] <https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/deed.de> [15] <https://www.csis.org/programs/brzezinski-chair-global-security-and-geostrategy/zbigniew-brzezinski-lessons-life-strategy> [16] <https://www.securityconference.de/mediathek/single/images/> [17] http://commons.wikimedia.org/wiki/File:MSC_2014_Klychko-Kerry-Yatsenyuk_Mueller_MSC2014.jpg [18] http://de.wikipedia.org/wiki/M%C3%BCchner_Konferenz_f%C3%BCr_Sicherheitspolitik [19] <http://www.securityconference.de> [20] <http://www.securityconference.de/Impressum.9.0.html> [21] <http://www.davidebonazzi.com/news/the-boston-globe-russia-is-not-the-enemy> [22] https://www.flickr.com/photos/isis_er/14008936145/in/set-72157644307058405 [23] <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/2.0/> [24] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/america-and-crisis-global-power> [25] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/american-primacy-and-its-geostrategic-imperatives> [26] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/amerikas-strategie-der-vorherrschaft> [27] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/die-einzig-weltmacht> [28]

<https://kritisches-netzwerk.de/tags/eurasien> [29] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/eurasische-union> [30] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/eurasische-zollunion> [31] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/geopolitik> [32] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/geopolitisches-schachbrett> [33] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/halford-john-mackinder> [34] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/kriegsrecht> [35] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/krim> [36] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/machtrealitaeten> [37] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/multipolar-world-order> [38] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/multipolare-weltordnung> [39] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/nato> [40] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/nord-stream-2> [41] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/pawlowsche-reflexe> [42] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/petro-poroschenko> [43] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/regime-change-0> [44] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/russische-foderation> [45] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/russland> [46] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/russophobia-russophobie> [47] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/sanktionen> [48] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/second-chance> [49] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/slawische-union> [50] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/strategic-vision> [51] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/grand-chessboard> [52] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/three-presidents-and-crisis-american-superpower> [53] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/transatlantisches-bundnis-0> [54] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/udssr> [55] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/ukraine> [56] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/us-hegemonie> [57] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/vitali-klitschko> [58] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/weltpolizist> [59] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/wiktor-janukowytsh> [60] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/wladimir-putin> [61] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/zbigniew-kazimierz-brzezinski>